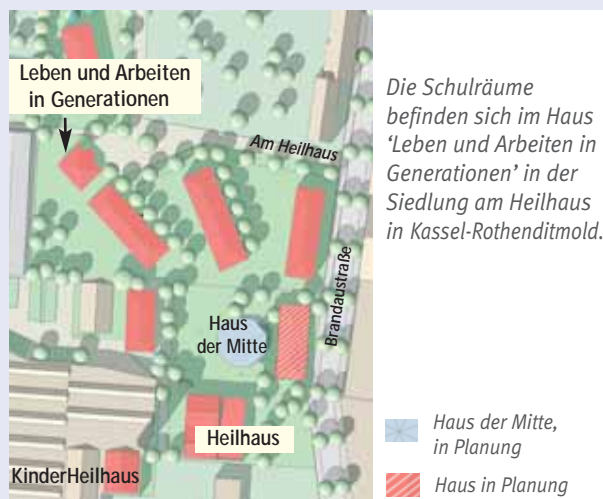
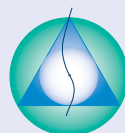


Realisierung und Information

Die ‚Schule im Heilhaus für schwer kranke Kinder und Jugendliche‘ ist auf Initiative und unter dem Dach der HEILHAUS-STIFTUNG URSA PAUL entstanden. Im September 2009 hat sie als Abteilung der Alexander-Schmorell-Schule ihren Betrieb aufgenommen. Träger der Schule ist die Stadt Kassel.



Die Schulräume befinden sich im Haus 'Leben und Arbeiten in Generationen' in der Siedlung am Heilhaus in Kassel-Rothenditmold.



HEILHAUS-STIFTUNG URSA PAUL

Brandaustr. 10 34127 Kassel Tel. 05 61 / 9 83 26 0
Fax 05 61 / 9 83 26 201 E-Mail stiftung@heilhaus.org
Internet www.heilhaus.org

Gern geben wir Ihnen persönlich Auskunft.
Karl Ludwig Rabe, Alexander-Schmorell-Schule
Gerhard Paul, HEILHAUS-STIFTUNG URSA PAUL

Hausanschrift

SCHULE IM HEILHAUS
für schwer kranke Kinder und Jugendliche
Abteilung der Alexander-Schmorell-Schule
Am Heilhaus 7, 34127 Kassel

Spendenkonto

Förderverein Alexander-Schmorell-Schule e.V.
Kasseler Sparkasse Kto. 89 306 BLZ 520 503 53



SCHULE IM HEILHAUS

für schwer kranke Kinder und Jugendliche



ALEXANDER-SCHMORELL-SCHULE

Grenzweg 10 34125 Kassel Tel. 0561 / 8130 28
E-Mail Alexander-Schmorell-Schule@t-online.de
www.alexander-schmorell-schule.de

Schule für Kranke im Heilhaus Kassel als
Abteilung der Alexander-Schmorell-Schule,
Schule für Körperbehinderte



Schule für schwer kranke Kinder und Jugendliche

Die Schule im Heilhaus bietet Kindern und Jugendlichen, für die der Regelschulunterricht oder der Besuch einer Förderschule vorübergehend oder auf Dauer nicht mehr möglich ist, Schulplätze an. Die Schule ist als Abteilung der Alexander-Schmorell-Schule eingerichtet.

Schwer krank im Sinne der Schule sind Kinder und Jugendliche, deren Leben durch eine chronische oder unheilbare Krankheit bzw. eine Behinderung stark beeinträchtigt ist und die eine deutlich verkürzte Lebenserwartung haben. Es zählen auch junge Menschen dazu, die pflegebedürftig sind oder dem Sterben entgegen sehen. Außerdem können Schülerinnen und Schüler vorübergehend aufgenommen werden, die für einen begrenzten Zeitraum einen solchen Schulplatz brauchen, zum Beispiel zur Stabilisierung nach einem Krankenhausaufenthalt, einer Chemotherapie oder einer emotionalen Traumatisierung.

Die Schule im Heilhaus ermöglicht die Einbindung in eine Schulgruppe mit Kindern, die in einer ähnlichen Lebenssituation sind. Die kleine Gruppe bietet einen Schutzraum und eine umfassende Verbindung von schulischem Lernen, ärztlicher und pflegerischer Versorgung. Sie entlastet die familiäre Situation für Eltern und Geschwisterkinder und eröffnet die Möglichkeit, die häusliche Isolation zu überwinden.

Das pädagogische Konzept

Schwer kranke Kinder und Jugendliche, die längere Zeit körperlich sehr beeinträchtigt sind, haben Sehnsucht nach Normalität, möchten mit Gleichaltrigen zusammen sein, ein normales Leben führen und eine Schule besuchen.

Die Schule im Heilhaus greift die Bedürfnisse der schwer kranken Kinder und Jugendlichen auf und ermöglicht somit ein soziales, emotionales und kognitives Lernen, das ihnen entspricht. Die Kinder werden angeleitet, über vielfältige sinnliche Erfahrungen zu lernen. Sie werden, so weit es möglich ist, in ihrer Selbstständigkeit und Selbstverantwortung unterstützt.

Bei Bedarf werden erste Möglichkeiten der Verständigung angebahnt, z.B. mit Hilfe der „Unterstützten Kommunikation“.

Dabei steht eine ganzheitliche Betrachtung im Vordergrund, die die Bedürfnisse von Körper, Geist und Seele berücksichtigt und verbindet.

Das Lernen ist auf die augenblicklichen Möglichkeiten und individuellen Potenziale der Kinder ausgerichtet.

Gestaltung des Schulalltages

In der Schulgruppe werden bis zu fünf Kinder und Jugendliche unterrichtet. Im Tagesablauf gibt es wiederkehrende Elemente, die sich an den individuellen Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler orientieren: Einheiten zu Sinneserfahrungen und zur Anbahnung von Ausdrucksmöglichkeiten, Schreib- und Lesezeiten, mathematische Aufgaben, Pflegeeinheiten.

Das schulische Angebot kann durch kreative Elemente und andere begleitende Angebote des Heilhauses ergänzt werden. Eine der gemeinschaftlichen Erfahrungen ist das gemeinsame Mittagessen in der Cafeteria.

Bei Bedarf ist eine begleitende Krankenschwester anwesend. Medizinische und therapeutische Praxen, zum Beispiel Krankengymnastik, Logopädie oder Ergotherapie liegen in unmittelbarer Nähe der Schule.